

Fortsetzung von Seite 19

Wie Radio und Fernsehen „gemacht“ werden, davon konnten sich die Aktiven Passiven hautnah in den Studios von NDR 1 Niedersachsen im Funkhaus Hannover überzeugen, aber auch erleben. So war gerade der Moderator Michael Thürnau auf Sendung und hatte so ganz nebenbei noch Zeit, sich kurz mit den Besuchern zu unterhalten. Über zwei Stunden dauerte die Exkursion und mancher war erstaunt, wie klein und voll gestopft mit modernster Technik die einzelnen Studios doch sind. Etwas verloren kamen sich die Walzwerker dann doch im großen Sendesaal vor, in dem immerhin 1200 Personen Platz finden. Ausklang fand dieser interessante und informative Nachmittag im Brauhaus Ernst August.

In roten Bergmann-Anzügen für Besucher gingen die Aktiven Passiven Peiner der Frage nach: Ist Schacht Konrad sicher? Offen und transparent wurde den Teilnehmern viel Wissenswertes über den Transport und die Endlagerung erläutert. Schacht Konrad ist das erste Endlager, das nach Atomrecht genehmigt wurde. Dort wird nicht in alte Abbauhohlräume gelagert, sondern alle Einlagerungsstrecken werden neu aufgefahren und befinden sich circa 800 bis 1200 Meter unter der Erdoberfläche. Die Walzwerker hatten das Gefühl, dass die Skepsis und die Angst der Bevölkerung gegenüber Schacht Konrad vom Bundesamt für

Strahlenschutz sehr ernst genommen werden und mit viel Transparenz, Offenheit und Dialogbereitschaft Vertrauen geschaffen wird. Großen Anklang fand auch das Osterbasteln. Unter Anleitung von Bärbel und Klaus Wagner fertigte man schöne Osterdekorationen im Vereinsraum. Beklebten die einen große Plastikeier mit verschiedenen Seidenpapierschnipseln und installierten darin eine Lichterkette, so tauchten andere hühner-eigroße Plastikeier in verschiedene Marmorierfarben, sodass tolle Muster entstanden. Hier waren der eigenen Kreativität keine Grenzen gesetzt. Was muss ich machen, wenn ich Verbrennungen erlitten habe? Wie behandle ich eine Schnittwunde oder Zerrung? Was mache ich beim Auffinden eines Verletzten? Fragen über Fragen hatte der Rettungsassistent der Peiner Träger GmbH und Ausbilder im Sanitätsdienst des Roten Kreuzes, Uwe Kunze, bei den Aktiven Passiven zu beantworten.



Aber auch die Praxis kam nicht zu kurz. Das richtige Anlegen von Verbänden wurde geübt und so ganz nebenbei lernten die Anwesenden, wie man mit nur zwei Scherenschnitten aus einem normalen Pflaster ein

Fingerpflaster herstellt. Es muss also nicht immer das teure Original sein. Die Behandlung von Unfällen in Haus und Garten wurde ebenfalls geübt. Verbrennungen versorgen, Schnittwunden keimfrei bedecken oder die Betreuung und Schonlage bei Zerrungen und Verstauchungen. Kunze zeigte, wie eine stabile Seitenlage aussieht und viele der Anwesenden konnten gleich das Erlernte in die Praxis umsetzen. Das Wiederbeleben auch schweißtreibend sein kann, erfuhren einige Teilnehmer an der Demo-Puppe.

Auch machte Kunze darauf aufmerksam, dass bei Hilferufen über Handy keine Vorwahl notwendig ist, der Anrufer aber die Örtlichkeit gut beschreiben muss, da der Anruf in einer regionalen Zentrale eingeht. Dank war Uwe Kunze für seinen guten Vortrag sicher und die Teilnehmer hatten das Gefühl, dass sie für einen Eventualfall nun gut gerüstet sind. Um für das geliebte Peiner Freischießen gut gerüstet zu sein, begaben sich die Aktiven Passiven im Vereinsraum in ein „Trainingslager“. Beim anfänglichen Königsschießen war das Gewehr, ein 40 Jahre altes Kinderspielzeug, zwar etwas gewöhnungsbedürftig, aber es wurden hervorragende Ergebnisse erzielt. Das von Günter Kerzel abgebrannte „Höhenfeuerwerk“ löste wahre Begeisterungstürme aus. Bei der Bierprobe, natürlich Härke vom Fass, kam bald tolle Stimmung auf. Natürlich durften auch die Ausmärsche nicht fehlen. Waren



Die Passiven Gruppe der Walzwerker vor Schacht Konrad.

Siegfried Drube als Hautmann und Hans Georg Bartels als sein Adjutant auserkoren, so mussten beide kurzerhand ihre Ämtern tauschen, da der Hauptmannsgürtel für Siegfried zu kurz war.

Erika Fricke freute sich über das Amt des Scheibenträgers.

„Feldwebel“ Klaus Wagner übernahm das Melden und Hauptmann und Adjutant schritten nach den Klängen des Präsentiermarsches die Front ab. Beim „Kattenhägener“ ertönte der Pariser Einzugsmarsch. Höhepunkt war die Königsproklamation durch „Bürgermeister“ Kerzel. Errangen Irene Drube und Edelgard Kerzel den dritten und zweiten Platz, so konnte Gitta Pohl als neue Majestät gekürt werden.

Lange Weile – nein Danke Darum der Appell der Aktiven Passiven an alle Kinder und Erwachsene: Treten Sie in einen Verein Ihrer Wahl ein. (Am liebsten wäre uns natürlich der Peiner Walzwerker Verein.)

Was bringt das stupide Training

in einer „Mucki-Bude“ oder das ständige Sitzen vor dem Computer oder Playstation? Vereinsleben macht in der Gemeinschaft einfach viel mehr Spaß, ist so vielseitig und nie langweilig, man gewinnt neue Freunde, man ist unter Freunden. Was gibt es Schöneres?

Sundernführung mit Schießen für die Jugend

Ausgerichtet von der Schießsportabteilung des Peiner Walzwerker Vereins

An einem sonnigen April-Samstag hat die Schießsportabteilung des Peiner Walzwerker Vereins die Jugend der Freischießen-korporationen zum Sundern eingeladen. Als erstes gab es eine Führung über den Sundernschießstand, der selbst für die Älteren Schützen so manche Überraschung bereithielt. Denn es hieß auch ab in die Deckung. Da es keinen Schießbetrieb gab, konnte man gefahrlos alles erklären. Auch wurde nach Klettern über den Wall der Sandschutz der alten 175-Meter-Ziellinie entdeckt. Der Bürgerschaffler Thomas Weitling stellte dem PWV Kopien alter Schriftstücke zur Verfügung, in dem zu erlesen war, dass auch auf die Entfernung von 175 Metern geschossen wurde. In den Schriftstücken wurde auch der Sundern im Jahre 1920 erstmals erwähnt. Ständige Änderungen durch Sicherheitsauflagen änderten nach und nach das Aussehen dieses Schießstandes. Nach der Führung wurden ein paar Schießübungen aufgebaut, die nach Alter der Anwesenden gestaffelt waren.

Da man seltener die Möglichkeit hat, mit Luftpistole oder im Liegen zu schießen, wurde das gerne von der Jugend angenommen. Kostenlose Getränke standen auch zur Verfügung, sodass es an nichts mangelte. Selbst die Mütter, die ihre Kinder nach zweieinhalb Stunden wieder abholen, ließen es sich nicht nehmen, auch mal die Waffe zur Hand zu nehmen. Es war für alle eine gelungene Veranstaltung und wird bestimmt im größeren Kreis wiederholt. Markus Schmidt Vorsitzender der Schießsportabteilung des PWV

Sa., 14.11.2009, 20 Uhr

KLAUS LAGE
& Band



klaus lage
nah und wichtig tour 2009



Vorverkauf 23,- €, ermäßigt 20,- €
Abendkasse 27,- €, ermäßigt 24,- €

Tickets: Kulturring Peine e.V.
Im Forum Peine, Winkel 30, 31224 Peine
Tel. 05171-15666, Fax 48062
kartenverkauf@kulturring-peine.de
www.kulturring-peine.de

Hans Talarczak

Inh. J. Rust
Installateur- und Heizungsbaumeister

Hans-Marburger-Straße 6
31224 Peine

☎ (0 51 71) 1 74 46
☎ (0 51 71) 64 92

Sanitäre Installationen
Heizungstechnik
Wartung/Service
Solartechnik



Wir wünschen allen Korporationen und ihren Angehörigen sowie unseren Kunden zum Peiner Freischießen 2009 alles Gute und viel Spaß!

57967101_09070309012002709

MASKOS FAHRZEUGE
GmbH Abschlepp- und Vermietungsservice
Fahrzeugvermietung: Pkw, Lkw, Bus, Anhänger
Abschleppen und Bergen

ASSISTANCE Partner

Schutzbrief der Versicherer!
Propangasflaschen-Station

Wilhelm-Rausch-Straße 9 • 31228 Peine
Telefon (0 51 71) 36 66 • Fax (0 51 71) 1 35 97
www.autohaus-maskos.de • mail@autohaus-maskos.de

57966001_09070309012002709

59576101_09070309012002709